



TRANSFERAGENTUR
BRANDENBURG

Impuls

Zum Zusammenspiel von Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring

Annika Kuchta & Dr. Stefanie Hildebrandt
Transferagentur Brandenburg

Erfahrungen nutzen
Strukturen schaffen
Bildung gestalten



kobra.net
Beratung . Bildung . Brandenburg



Inhalte

1. Ziel und Anliegen des Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements (DKBM)
2. Gelingensbedingungen eines DKBM
3. Strukturen des DKBM
4. Zusammenspiel von Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring
5. Ziel- und Wirkungsorientierung im DKBM

1. Ziel und Anliegen des Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements (DKBM)



Strategische Hintergründe für ein DKBM

Gesellschaft im Wandel

- Digitalisierung
- Zuwanderung
- Integration
- Inklusion
- Frühkindliche Bildung / Ganztagsbetreuung
- Demographische Entwicklungen
- Arbeitsmarkt im Wandel
- Vielfalt der individuellen Bildungsbiographien

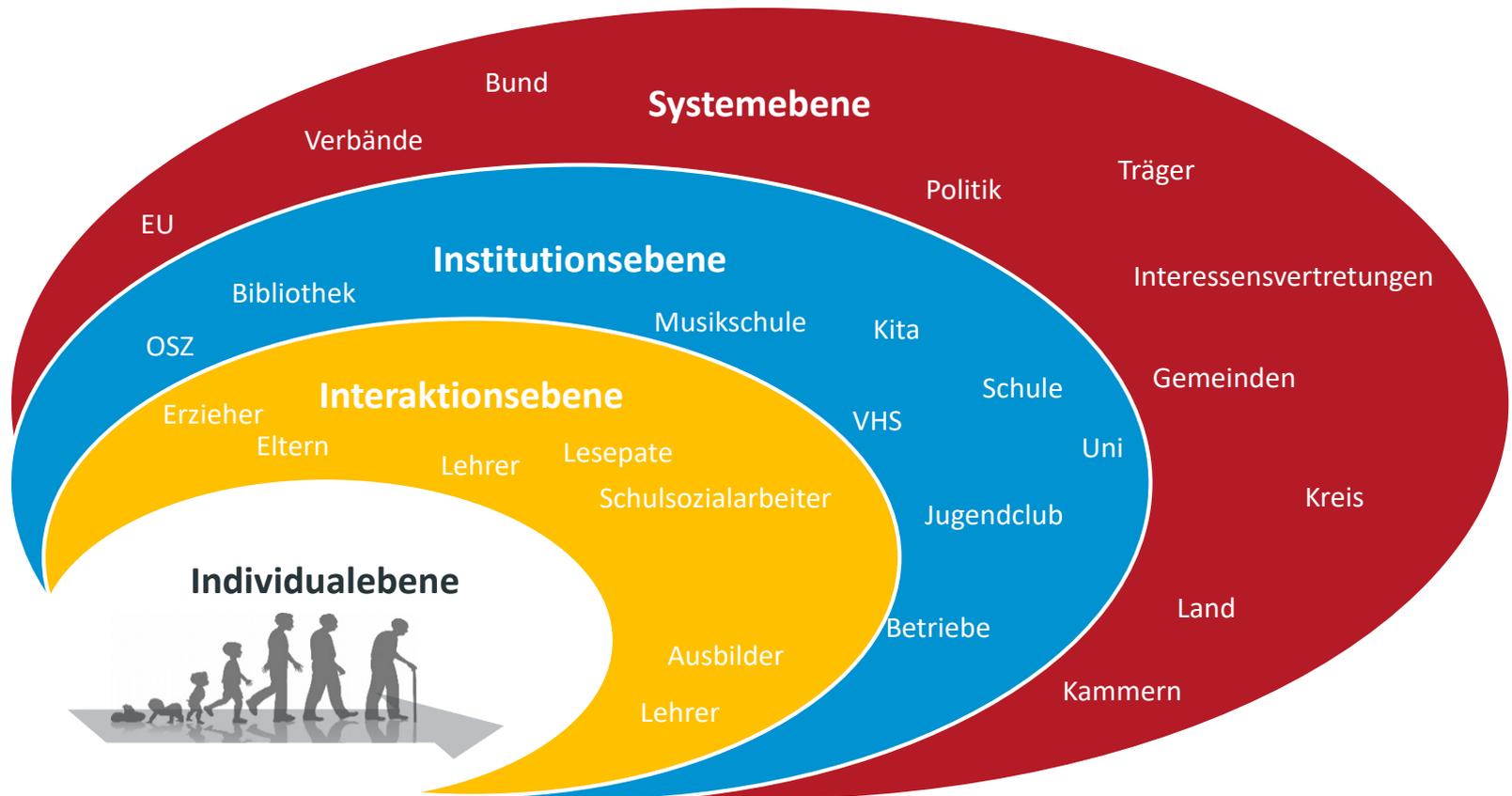
Kommunale
Folgekosten
gescheiterter
Bildungs-
biographien sind
teurer als
Prävention

Strategische Hintergründe für ein DKBM

Bildung passiert in der Kommune.

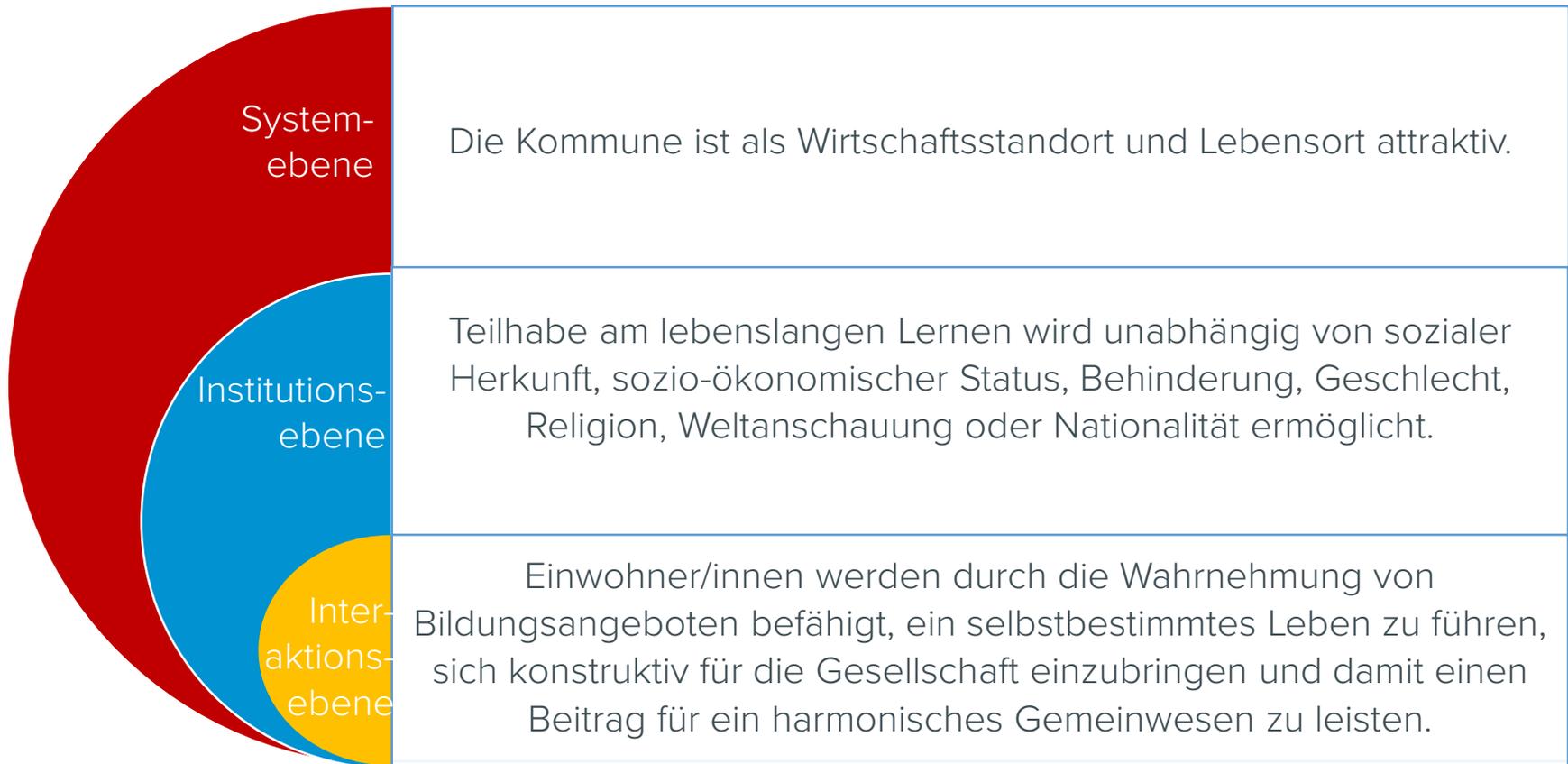
- 2007 „Aachener Erklärung“ des Deutschen Städtetags
- Stärkung der Verantwortung der Städte und Landkreise für Bildung
- Bildung ist mehr als Schule - Erweiterung des Bildungsbergriffs
- Einbeziehen u.a. der Jugendbildung, Kulturelle Bildung, Familienbildung
- Denken in Zuständigkeiten überwinden
- Handeln in Verantwortungsgemeinschaft
- Zusammenarbeit aller Akteure auf Basis verbindlicher Strukturen und Regeln
- Bildungsmonitoring aufbauen
- das Individuum steht im Mittelpunkt

Akteure, die in der Kommune mit Bildung befasst sind.

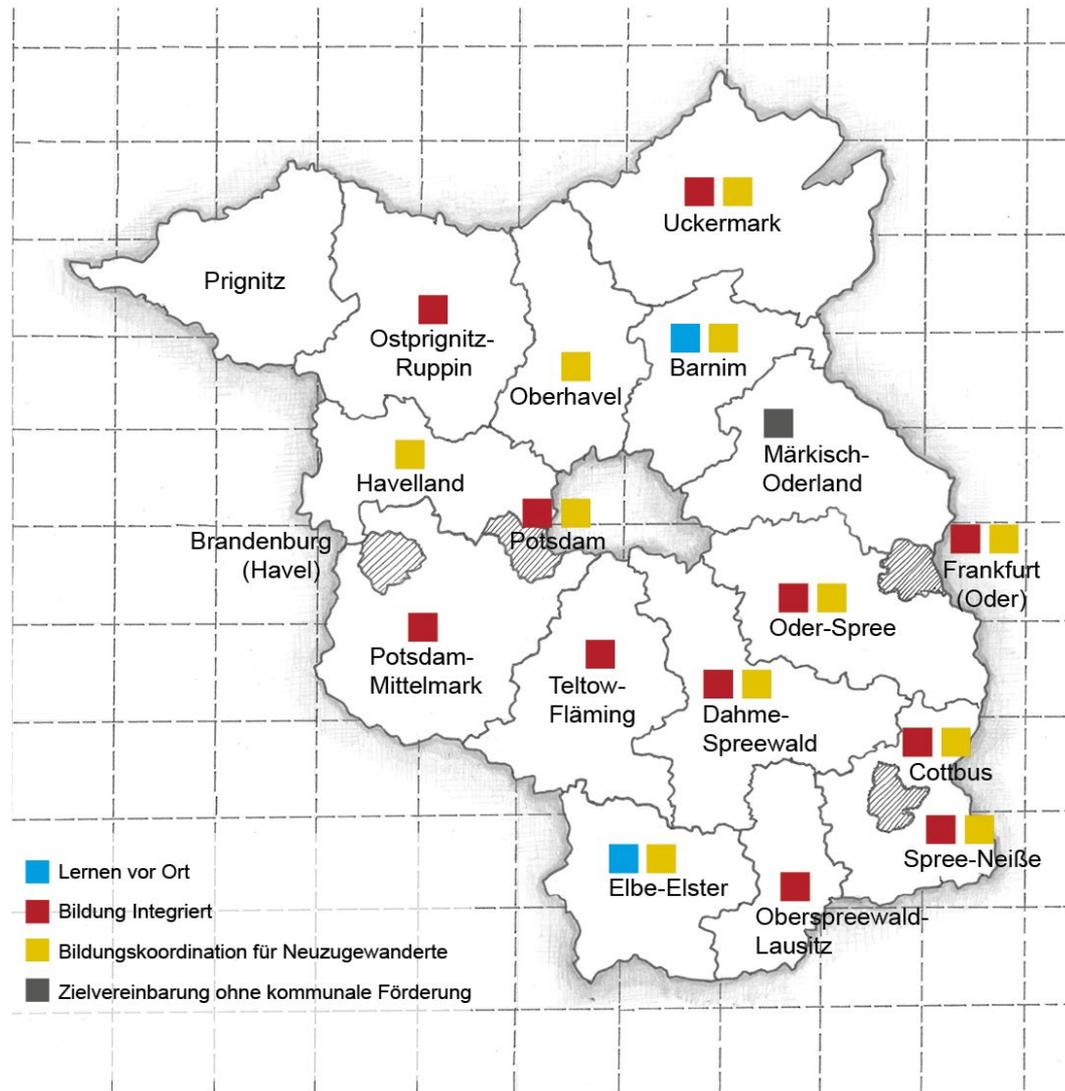




Leitziele des DKBM



DKBM ist ein Thema in Brandenburg





zum Beispiel...

Ostprignitz-Ruppin: Im Rahmen des Bildungsmanagements werden die aus dem Bildungsmonitoring gewonnenen Informationen genutzt, um die Angebotsstrukturen in den einzelnen Bildungsbereichen aufeinander abzustimmen. Darüber hinaus sollen Bildungsangebote weiterentwickelt werden, um die nachhaltige Entwicklung eines ganzheitlichen Bildungswesens im Landkreis Ostprignitz-Ruppin zu etablieren. Dazu sollen alle an Bildung beteiligten Akteure miteinander vernetzt werden, um sich darüber auszutauschen, wie lebenslanges Lernen im Landkreis gestaltet werden kann.

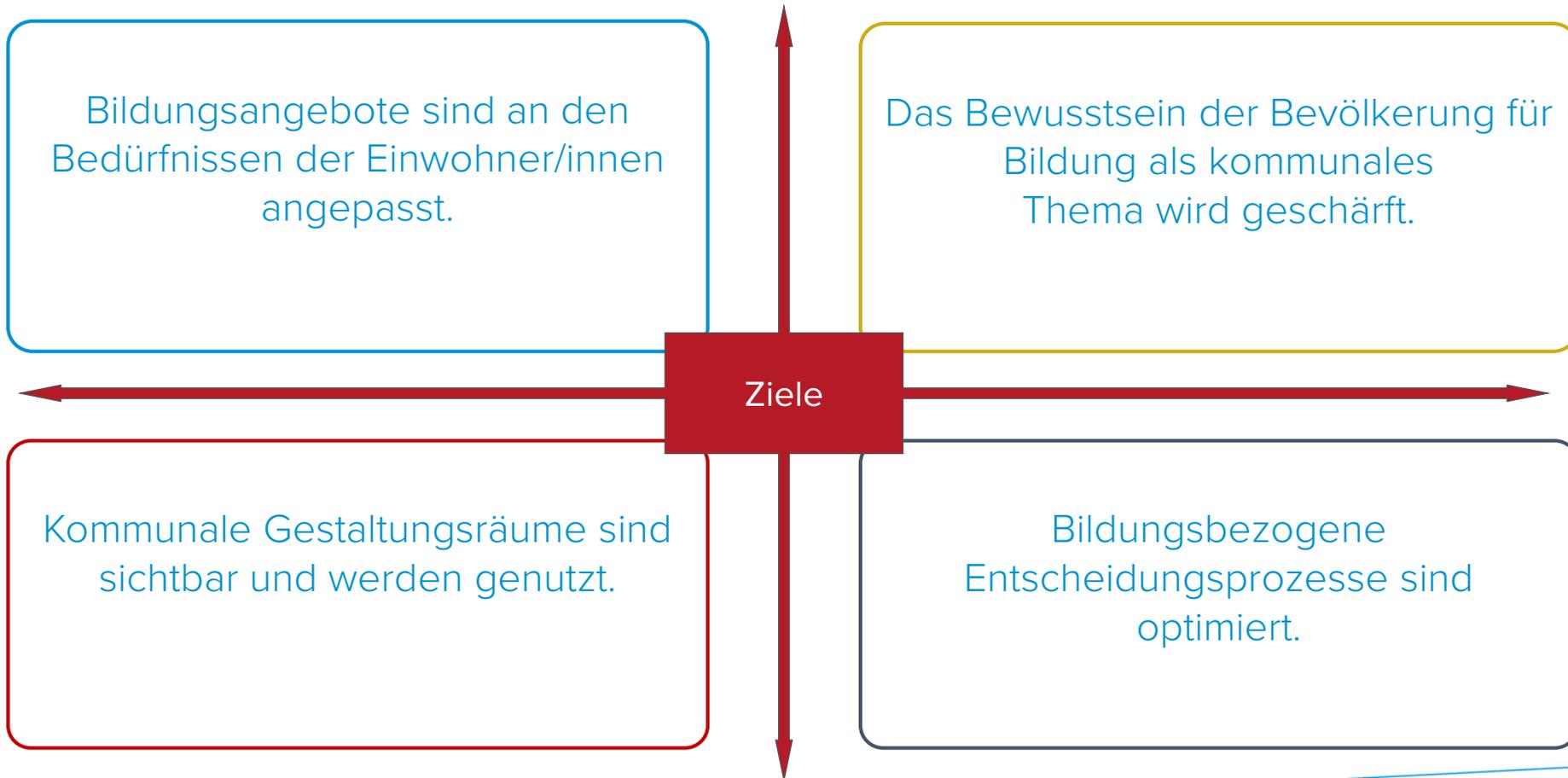
Cottbus: Bildungsakteure in den Kommunen sollen vernetzt und verteilte Zuständigkeiten gebündelt werden, um Managementstrukturen für ein *ganzheitliches* Bildungswesen zu etablieren. Das Management von Bildung ist dann besonders passgenau, wenn es auf aktueller Datenbasis erfolgt. Mithilfe eines Bildungsmonitorings erhalten Kommunen das nötige Rüstzeug, um fundierte bildungspolitische Entscheidungen zu treffen. Mit dem Programm von Bildung integriert wird in Cottbus an einem Bildungsleitbild gearbeitet und eine regelmäßige Bildungsberichtserstattung etabliert.

Potsdam-Mittelmark: Das Projekt dient der Entwicklung und Etablierung geeigneter kommunaler Steuerungsinstrumente mit dem Ziel der Verbesserung von Chancengerechtigkeit für individuelle lebenslange Bildungsbiographien.





Strategische Ziele des DKBM





Datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement

... schafft den Rahmen...

- damit Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse zu Bildungsthemen stattfinden können und diese ergebnisorientiert geführt werden.
- damit erforderliche Gremien aufgebaut werden (Bildungsbeirat, Steuerungsgruppe, Bildungskonferenzen, Arbeitsgruppen).
- damit Transparenz über die o.g. Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse für die Beteiligten und/oder die Öffentlichkeit hergestellt wird (Präsentationen in politischen Gremien, Webseite, Presse, Broschüren).



Datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement

... ist ein Prozess ...

- auf strategischer sowie operativer Ebene,
- der zu Entscheidungen führt, wie im Bildungsbereich innerhalb der Kommune gehandelt werden soll,
- der dafür Sorge trägt, dass Anlässe für Bildungsprozesse geschaffen werden.



2. Gelingensbedingungen

Gelingensbedingungen für ein erfolgreiches DKBM

- Gelingensbedingungen können gezielt von Akteuren beeinflusst werden
- Gelingensbedingungen sind auf unterschiedlichen Ebenen zu finden
- Gelingensbedingungen sind übertragbar
- Gelingensbedingungen sind unterschiedlich ausgeprägt



Gelingensbedingungen für ein erfolgreiches DKBM

Gelingensbedingungen sind zum Beispiel:

- verlässliche Ressourcenplanung
- breite Akzeptanz für das Vorhaben
- Legitimation
- Partizipation und Kooperation
- gemeinsame getragene Ziele
- Gemeinsame Grundlagen
- Wirkungsorientierung
- langfristiger Fokus



3. Strukturen des DKBM entwickeln

Wer macht was im DKBM?



TRANSFERAGENTUR
BRANDENBURG

Normative Ebene
Kreistag, SVV
Ausschüsse

Aufgaben: Politische Leitlinien, Entwicklungspfade definieren, Aufträge und Mandate aussprechen, Ressourcen für gezielte Maßnahmen im Haushalt bereitstellen

Operative
Prozessesteuerung
Bildungsbüro

Strategische Ebene
Bildungsbeirat
Steuerungsgruppe

Aufgabe: strategische Ziele festlegen, Handlungsfelder datenbasiert identifizieren, politische Entscheidungen vorbereiten, operative Arbeitsgruppen einsetzen

Aufgaben:
Prozess-
management,
Koordination
Information,
Monitoring,
Beteiligung
organisieren



Diskurs und
Beteiligung:
Bildungs-
konferenz

Operative Ebene
(Unter)Arbeitsgruppen
nach Handlungsfeldern

Aufgaben: Teilziele definieren, Maßnahmen und Konzepte entwickeln, Abstimmung mit verwaltungsexternen Partnern umsetzen

Wer macht was im DKBM?



TRANSFERAGENTUR
BRANDENBURG

Normative Ebene
Kreistag, SVV
Ausschüsse

Strategische Ebene
Bildungsbeirat
Steuerungsgruppe

Operative Ebene
Arbeitsgruppen
nach Handlungsfeldern

Operative
Prozessesteuerung
Bildungsbüro

Aufgaben:
Prozess-
management,
Koordination
Information,
Monitoring,
Beteiligung
organisieren

Diskurs und
Beteiligung:
Bildungs-
konferenz

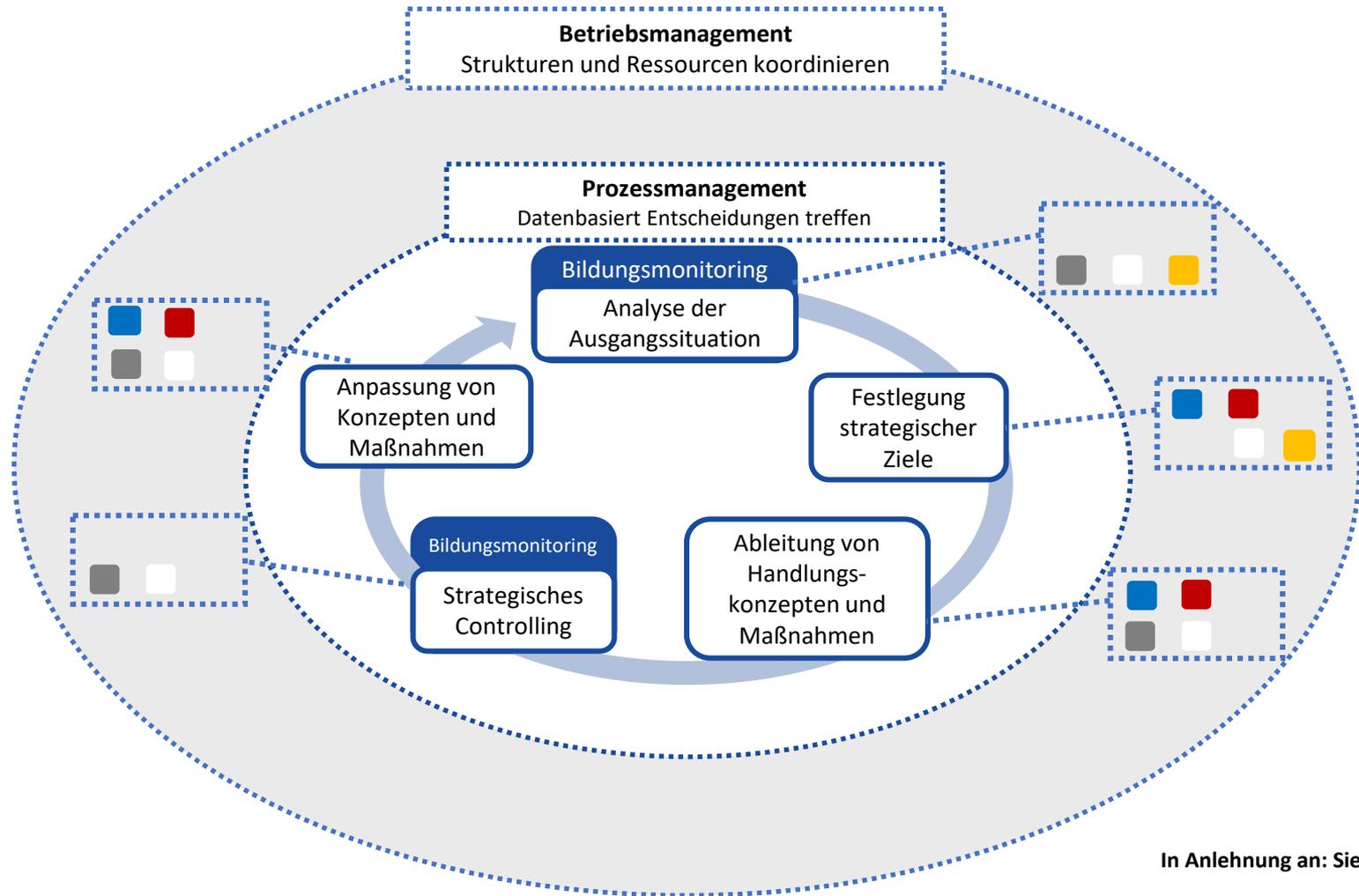


Organisation von Entscheidungsprozessen im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements



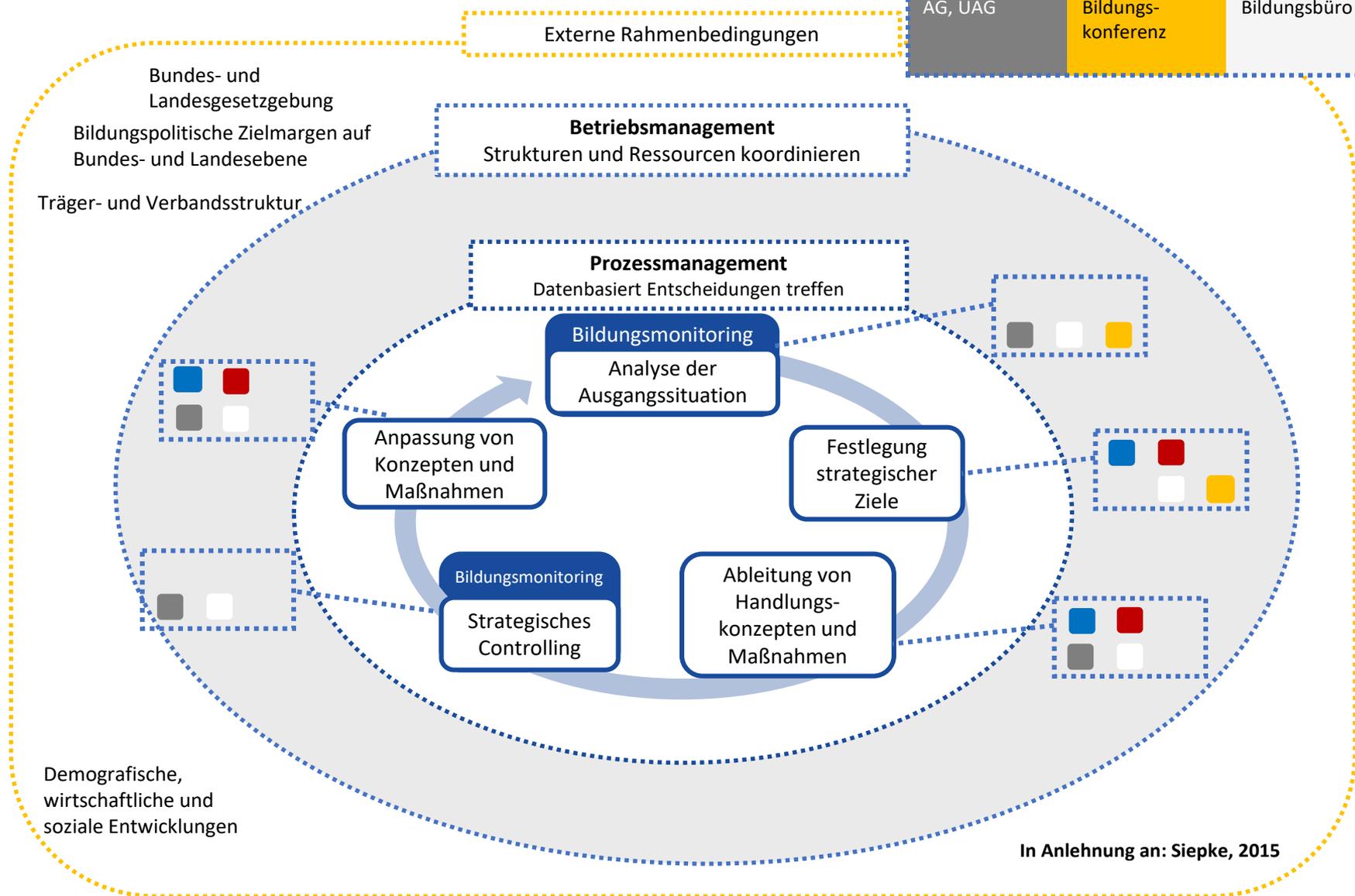
Organisation von Entscheidungsprozessen im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements

Bildungsbeirat, Steuerungsgruppe		Ausschüsse Kreistag / SVV
AG, UAG	Bildungs- konferenz	Bildungsbüro



Organisation von Entscheidungsprozessen im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements

Bildungsbeirat, Steuerungsgruppe	Ausschüsse Kreistag / SVV
AG, UAG	Bildungs- konferenz
	Bildungsbüro



In Anlehnung an: Siepke, 2015

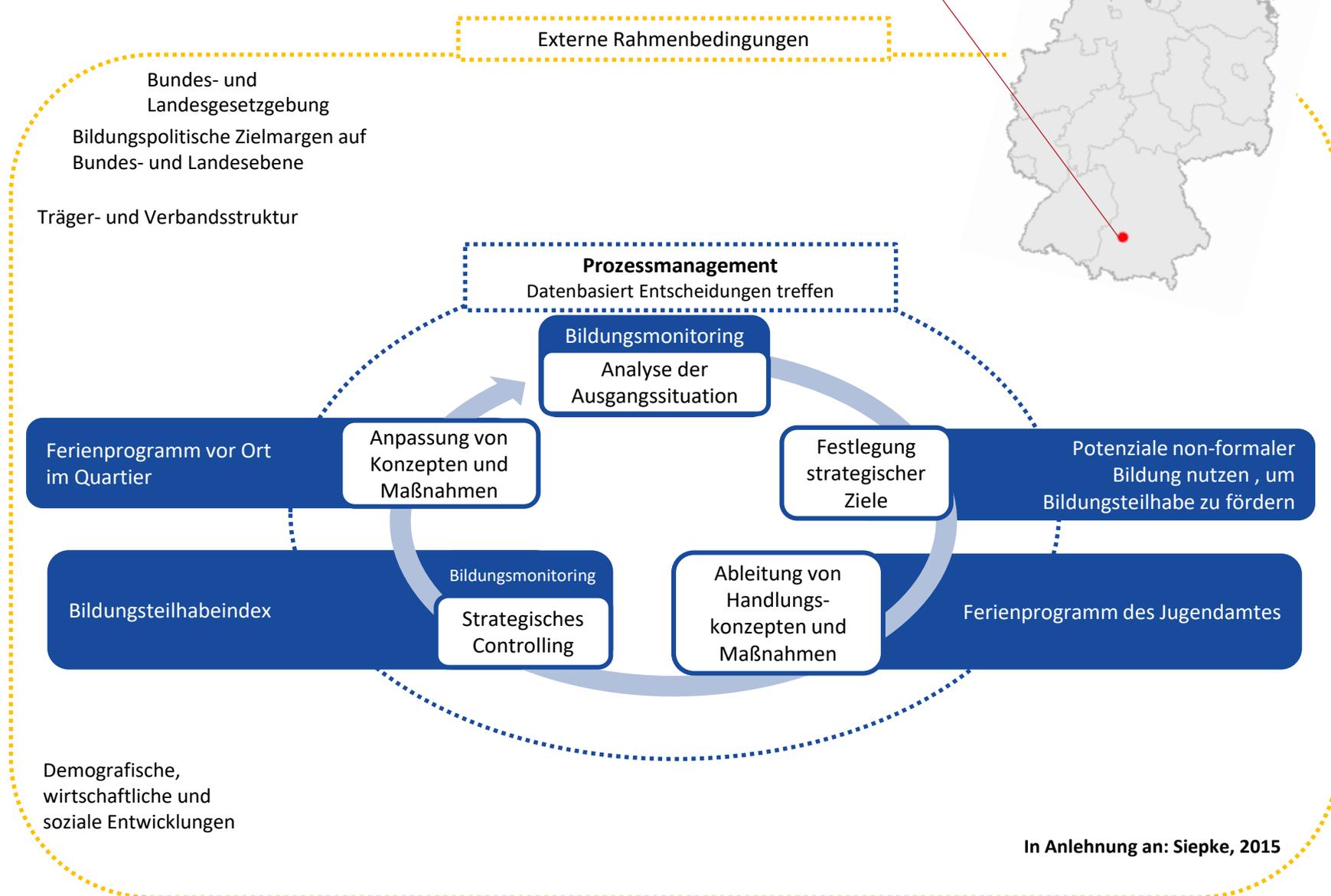
4. Zusammenspiel von Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring



Bildungsmonitoring hat die Aufgabe...

- ... belastbare Informationen über das Zusammenspiel von Rahmenbedingungen, Bildungsangeboten, Bildungsbeteiligung, Bildungsprozessen und Bildungsergebnissen zusammenzustellen.
- ... diese Informationen adressatengerecht aufzubereiten.
- ... ein nachhaltiges Datenmanagement für das DKBM zu implementieren.
- ... Impulse für die Ableitung von Entscheidungen und für die Gestaltung der Bildungslandschaft zu geben.

Bildungsmonitoring in Augsburg



In Anlehnung an: Siepke, 2015

Zusammenspiel von Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring

1. Analyse der Ausgangssituation unterstützt die Prozesse zur Zielentwicklung, die vom Bildungsmanagement koordiniert werden.
2. Tiefergehende Analysen unterstützen die Entwicklung von Maßnahmen und Plänen, die vom Bildungsmanagement begleitet wird.
3. Strategisches Controlling überprüft Maßnahmen und unterstützt so gemeinsam mit dem Bildungsmanagement die Anpassung dieser Maßnahmen.



4. Ziel- und Wirkungsorientierung

„Was bringt uns das?“

Ziele setzen. Wirkungen planen. Wirkungen voraussehen.

Herausforderungen und Bedarfe verstehen

- Gesellschaftliche Herausforderungen und die Situation vor Ort kennen
- Zielgruppen und deren Bedarfe analysieren
- Stakeholder identifizieren und einbeziehen
- Bisherige Angebote und Förderlücken im Angebot ermitteln
- Ursachen und Auswirkungen des Problems benennen

Ziele setzen. Wirkungen planen. Wirkungen voraussehen.

Wirkungen in den Blick nehmen und Ziele setzen

- Welche Zielgruppen wollen wir erreichen?
- Was soll das Vorhaben bei der Zielgruppe verändern?
- Zu welchen Zielen auf gesellschaftlicher Ebene soll das Vorhaben beitragen?

Ziele setzen. Wirkungen planen. Wirkungen voraussehen.

Funktionsweisen eines Projektes schematisch und in vereinfachter Form abbilden

- Programmlogik
- Theory of Change
- Wirkungsketten
- Logisches Modell



TRANSFERAGENTUR
BRANDENBURG

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Stefanie Hildebrandt

Stellvertretende Projektleitung

Tel.: 0331 / 2378 5336

stefanie.hildebrandt@transferagentur-brandenburg.de

Annika Kuchta

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tel.: 0331 / 2378 5332

annika.kuchta@transferagentur-brandenburg.de

Erfahrungen nutzen
Strukturen schaffen
Bildung gestalten



kobra.net
Beratung . Bildung . Brandenburg